

# Kräutergarten zweckmäßig anlegen und gestalten

Das Thema Kräuter war viele Jahre mit Gedanken an Kräuterhexen und Einsiedler besetzt und spielte im Leben der Jugend und Moderne keine Rolle mehr. Mit Lebensmittelskandalen und Besinnung, auf gesunde Ernährung aus biologischem Anbau ist das alte Wissen unser Vorfahren jedoch wieder gefragt. Viele Menschen haben inzwischen ein Kräuterbeet im Garten oder Kräutertöpfe auf dem Fensterbrett.



Wie man einen Kräutergarten zweckmäßig anlegt und gestaltet war Thema einer Schulungsveranstaltung des BV Berlin-Marzahn der Gartenfreunde e.V., die am 13. Mai 2017 auf der IGA-Parzelle 2.001 im KGV *Am Kienberg* e.V. stattfand. Ein gutes Dutzend Gartenfreunde hatte sich dazu im IGA-Startergarten eingefunden. Die Teilnehmer kamen nicht nur aus Marzahn und Hellersdorf, sondern auch aus Treptow und Charlottenburg.

Die Referentin, Heilpraktikerin Hannelore Beyer-Rutzel, untermauerte ihre Ausführungen durch eine Bildpräsentation, so dass jeder Teilnehmer das Gefühl hatte, wir hören keinen Vortrag, sondern machen nach ihrer Anleitung die praktischen Arbeitsschritte zur Errichtung eines Kräutergartens oder einer Kräuterspirale. Die Teilnehmer hatten alle schon eigene Erfahrungen im Kräuteraanbau, konnten aber viele neue Erkenntnisse mit in ihre Gärten nehmen wie z.B. zu Standorten für Kräuter. Einjährige Kräuter- und Heilpflanzen lieben es durchweg sonnig, während ausdauernde Pflanzen ein sonniges bis halbschattiges Plätzchen mögen und manche lieben es dazu noch feucht. Die Mehrzahl der Kräuter und Gewürze liebt es sonnig und kommt mit magerem trockenem Boden aus und stellt keine besonderen Ansprüche. Ausnahmen davon bilden der Schopfsalbei, der jedes Jahr einen neuen Platz benötigt oder die Kapuzinerkresse, die einen luftigen Standort bevorzugt.



Nützlich waren aber auch solche Tipps, welche Pflanzen nicht für ein Kräuterbeet, Hochbeet oder eine Kräuterspirale geeignet sind, weil sie zu groß werden oder ihre Ausläufer andere Pflanzen unterdrücken bzw. keine Konkurrenzpflanzen vertragen. Diese Kräuter, Gewürz- und Heilpflanzen sollten im Garten Einzelstandorte erhalten. Pflanzen für Einzelstandorte sind z.B. Bärlauch, Baldrian, Brennessel, Engelwurz, Estragon, Gundermann, Königskerze, Nachtkerze, Pfefferminze, Schafgarbe, Weinraute und Wermut.

Auch wie man Pflanzenschutz mit Kräutern betreibt war ein Themenbereich, u.a. durch Mischkultur und Herstellung von Tees und Jauchen aus Kräutern, womit von Krankheiten und Schädlingen befallene Pflanzen gegossen oder gespritzt werden können.

Natürlich gab es auch wertvolle Ratschläge und Rezepte wie für die Teezubereitung bei nervösen Magen oder für einen Salbeitee zur Kühlung an heißen Sommertagen. Zum anderen gab es den Hinweis, nicht täglich Pfefferminztee zu trinken, denn dann verliert sich seine Wirkung auf den Organismus.

Während des Vortrages war die Gelegenheit, Fragen zu stellen und auch am Ende war noch Zeit zum Erfahrungsaustausch, so dass alle zufrieden und bereichert mit neuen Kräuterwissen nach Hause gingen.

Text: Ursula Bernitz

Fotos: Ursula und Klaus-Dieter Bernitz